



Nr. 65.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

65. Jahrgang.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 7. Juni 1890.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganzen Württemberg Nr. 1. 35.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die gemeinschaftlichen Ämter
derjenigen Gemeinden, in welchen Kleinkinderpflegen
mit Unterstützung der Centralleitung des Wohlthätig-
keitsvereins bestehen, werden zur alsbaldigen Vorie-
gung der Jahresberichte aufgefordert.
Calw, den 4. Juni 1890.

R. gem. Oberamt.
Supper. Braun.

Calw.

Am Samstag, den 14. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

findet

Ämterversammlung

auf hiesigem Rathaus statt, bei welcher nach dem be-
stehenden Turnus die Gemeinden Calw, Aigenbach,
Althengstett, Bergort, Breitenberg, Dedensfronn,
Gehlingen, Hirsau, Liebelsberg, Liebelszell, Möttingen,
Neuweiler, Oberhaugstett, Oberkollwangen, Ober-
reichenbach, Ostelsheim, Simmozheim, Sonnenhardt,
Speßhardt, Stammheim, Teinach, Unterreichenbach,
Zwerenberg, und zwar Calw mit 7 Stimmen, Althengstett
mit 2 Stimmen, die übrigen Gemeinden je
mit 1 Stimme stimmberechtigt sind.

Die Ortsvorsteher der nicht stimmberechtigten
Gemeinden sind eingeladen, der Ämterversammlung
mit beratender Stimme anzuwohnen.

Gegenstände der Berathung sind:

- 1) Ueberblick über die Einnahmen und Ausgaben

der Ämterpflege und deren Kassenbestand pro
31. März 1890.

- 2) Genehmigung der Ämtervergleichungskosten pro
1889/90.
- 3) Festsetzung des Ämtervergleichsstarrens pro
1890/91.
- 4) Ämterkörperschaftsstatut pro 1890/91.
- 5) Rechnung der Krankenpflegeversicherung pro
1889.
- 6) Wahl des Ämterversammlungsausschusses.
- 7) Wahl der Oberamtswahlcommission.
- 8) Wahl der Commission für die Vertheilung der
Quartierlast.
- 9) Wahl eines Oberamtswegmeisters.
- 10) Dienstinstruction für denselben.
- 11) Aufstellung des Kaminfegers Fr. Halw von
Marktgröningen für den zweiten Distrikt.
- 12) Verwilligung eines Beitrags zu den Kosten
der Inventarvermehrung im städtischen Kranken-
haus zu Calw.
- 13) Verwendung der Bezirkspostwertzeichen im Ver-
kehr des Oberamts, der Ämterpflege und der
Ortsarmenbehörden mit den Kreislandarmenbe-
hörden und Landarmenpflegen.
- 14) Belohnung des Ämterpflegers und der Gemeinde-
beamten für die Geschäfte der Bezirkskranken-
pflegeversicherung.
- 15) Einige minder wichtige Gegenstände.

Ueber die Wahl der Deputirten für Calw und
Althengstett sind Protocollauszüge hieher vorzulegen.
Calw, den 5. Juni 1890.

R. Oberamt.
Supper.

Tages-Neuigkeiten.

* Calw. Am 17. Juni steht eine partielle
oder teilweise Sonnenfinsternis bevor. Ihre Dauer
wird in den verschiedenen Gegenden insgesamt nahezu 6
Stunden betragen. Sie beginnt nördlich beim Äqua-
tor an der Sierra Leonaküste morgens 7¹/₄ Uhr und
ist in ganz Europa, Asien (mit Ausnahme des öst-
lichen Theils) und Afrika sichtbar. Bei uns kann die
„Finsternis“ erst einige Stunden später wahrgenommen
werden. In Stuttgart nimmt sie ihren Anfang um
8 Uhr 52 Minuten und endet um 11 Uhr 28 Min.
Die Sonnenscheibe wird hiebei durch den Mond etwa
zur Hälfte verdeckt erscheinen. In Candia, der Haupt-
stadt Kretas, wird die Finsternis ringförmig sein und
es werden sich dort interessante Erscheinungen in der
Natur beobachten lassen. Die Vögel werden auffallend
scheu, furchtsam und flüchten in die Nester, die Tiere
suchen sich zu verstecken, die Blumen schließen ihre
Blüten und ein unbehagliches Gefühl durchzieht
Menschen und alle übrigen lebenden Wesen.

* Calw. Verwaltungskandidat Emil Zieg-
ler von hier, Stadtschultheißenamtsassistent in Freu-
denstadt, ist zum Polizeikommissär in Göppingen ge-
wählt worden.

Nagold, 2. Juni. In Hatterbach wurde
ein 12jähriger Knabe, der in einer Sandgrube spielte,
durch eine überhängende Wand verschüttet und ist
erstickt.

Seine Majestät der König nahmen
Mittwoch vormittag von 10 Uhr an die Parade
über die gesamte Garnison von Stuttgart und Ludwigs-
burg auf dem Exercierplatz bei Cannstatt ab. Die
Truppen, im Paradeanzug ohne Gepäc, ohne Haar-
busch und mit enthüllten Fahnen ausgerückt, waren
zur Paradeausstellung in drei Treffen formiert. Die

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Der Geschworene.

Erzählung von Ferdinand Hermann.

(Fortsetzung.)

Der weite Saal des Schwurgerichts war erfüllt von jener dumpfen, beklem-
menden Atmosphäre, wie sie sich im Laufe mehrstündiger Verhandlungen in solchen
Räumen einzustellen pflegt. Um dem allzugrelle Sonnenlichte zu wehren, hatte
man die Fenstervorhänge zugezogen, und die matte Beleuchtung trug noch dazu bei,
den feierlichen Ernst des Ortes zu erhöhen, wo eben die Wärfel über das Schicksal
eines jungen, hoffnungsvollen Menschenlebens geworfen wurde.

Die einnehmende Persönlichkeit und das bei aller männlichen Festigkeit doch
ruhige und bescheidene Auftreten des angeklagten Zeehemüllers hatte auf Richter
und Geschworene einen günstigen Eindruck hervorgebracht; aber seine Sache stand
nichtsdestoweniger hoffnungsvoll. Mit klarer Stimme hatte er sich für nichtschuldig
erklärt. Wohl sei er dem Thalmüller feindlich gesinnt gewesen, niemals aber sei
ihm auch nur für einen Augenblick der Gedanke gekommen, sich durch einen feigen
hinterlistigen Ueberfall an ihm zu rächen. Wenn in der Anklageschrift die Behaupt-
ung enthalten sei, daß man ihn in der Unglücksnacht habe im Dorfe umherschleichen
sehen, obwohl er dort Nichts zu schaffen gehabt, so gebe er diese Möglichkeit unbed-
ingt zu, ohne eine weitere Auskunft erteilen zu können, aber auch ohne diesen zu-
fälligen Umstand als einen Beweis für seine Schuld gelten zu lassen. Weiter könne
er Nichts zu seiner Verteidigung sagen.

Dann waren die Zeugen vernommen worden. Der Knecht aus der Zee-
mühle hatte ausgesagt, daß sein Herr während der ganzen Nacht außer dem Hause
gewesen und erst gegen 4 Uhr Morgens sehr verstimmt und aufgereggt heimgekehrt sei.
Ein Bewohner des Dorfes behauptete, den Zeehemüller gegen Mitternacht am Ein-
gang des Dorfes und zwar in der Nähe des Bühlhofes gesehen zu haben, wo er
augenfällig bemüht gewesen sei, sich vor jedem fremden Blick zu verbergen. Die

Richtigkeit beider Angaben mußte Philipp im vollen Umfange bestätigen, aber auf
die Frage des Präsidenten, wie er denn die Zeit zwischen zwölf Uhr Nachts und
vier Uhr Morgens hingebraucht habe, hatte er auch jetzt nur ein beharrliches Still-
schweigen. Dann war der Hauptbelastungszeuge, der Bauer Heinrich Langhöfner
aufgerufen worden. Seine Angaben waren die einzigen, welche Philipp schon in
der Voruntersuchung energisch bestritten hatte, und der Präsident machte darum den
Zeugen vor seiner Vernehmung nochmals sehr eindringlich auf die Heiligkeit seines
Eides aufmerksam, mit dem er jedes seiner Worte zu bekräftigen habe. Langhöfner
nickte auf alle diese Vorhaltungen stumm mit dem Kopfe, ohne indessen den Präsidenten
anzusehen. Seine kleinen, stehenden schwarzen Augen irrten vielmehr unstill in allen
Ecken des Saales umher, und von Zeit zu Zeit fuhr er sich mit der Hand über die
Stirn, als ob er dort etwas wegzuwischen habe. Mit leiser, heiserer Stimme, die
vielfach auf den Geschworenenbänken kaum vernehmlich war, wiederholte er seine
schon früher gemachten Angaben. Er hatte in jener Nacht im Wirtshause mit dem
Thalmüller Karten gespielt und war, als er alles Geld verloren hatte, das er bei
sich geführt, fortgegangen, weil er sich nicht noch obendrein von dem Gewinner hänseln
lassen wollte. Es mochte eine Viertelstunde an zwei Uhr gefehlt haben, als dies ge-
schah. Er habe sich aber nicht gleich heimbegeben, weil er sehr aufgereggt gewesen
sei und auch die Vorwürfe seiner Frau gefürchtet habe, und so sei er dann mehrere
Male planlos zwischen den Feldern umhergestreift. Wie er aus einiger Entfernung
einen Schuß und den Hilferuf gehört habe, sei er wohl ein Stück vorwärts gelaufen,
aber habe die Richtung nicht genau feststellen können und das Suchen darum bald
aufgegeben. Wie er aber dann den Steg des Dorfbaches überschritten habe, um
zu seinem Hause zu gelangen, habe er zu seinem Erstaunen den Zeehemüller gesehen,
der kaum ein Duzend Schritte von ihm entfernt am Wasser kniete und sehr eifrig
damit beschäftigt war, etwas von seinem Rock abzuwaschen. Auch habe ein Gegen-
stand neben ihm gelegen, den er, Langhöfner, für eine Art gehalten habe. Wie er
dann den Müller freundschaftlich angerufen, sei der ganz erschrocken zusammenge-
fahren, habe den verdächtigen Gegenstand hastig unter seinem Rocke verborgen und
sei eilig davongegangen, ohne den Gruß zu erwidern.

(Schluß folgt.)

Parade kommandierte General-Lieutenant v. Wöldern, das 1. Treffen (8 Infanterie-Bataillone) Generalmajor Freiherr Schott v. Schottenstein; das 2. Treffen (3 Kavallerie-Regimenter und 1 Feldartillerie-Abteilung) Generalmajor v. Gleich; das 3. Treffen (2 Feldartillerie-Abteilungen und das Train-Bataillon) Oberst v. Zhlensfeld. Die Truppen begrüßten Seine Majestät den König bei der Ankunft mit einem Pfaffen Hurrah, die Musikkapellen spielten die Königshymne. Seine Majestät erschien im zweispännigen Wagen. Nach dem Abfahren der Fronten fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt, den Seine Majestät im Wagen stehend abnahm. Der erste Parademarsch wurde von der Infanterie in Kompagnie-Fronten, von der Kavallerie in 1/2 Eskadrons-Fronten, von der Artillerie in Batterie-Fronten, vom Train in Zügen und Schritt ausgeführt. Der zweite Parademarsch fand bei der Infanterie in Regiments-Kolonnen, bei der Kavallerie in Eskadrons-, bei der Artillerie in Batterie-, beim Train in Kompagnie-Fronten, und zwar von den berittenen Truppen im Trabe statt. Bei beiden Vorbeimärschen setzte sich Seine Königliche Hoheit Prinz Wilhelm, der in der Uniform des Ulanen-Regiments König Karl Nr. 19 erschienen war, an die Spitze dieses Regiments und führte es seiner Majestät dem König vor. Die Parade war vom schönsten Wetter begünstigt. Das 3. Infanterie-Regiment Nr. 121 wurde von Ludwigsburg bis Feuerbach und wieder zurück mit der Eisenbahn befördert.

Vom Brenzthal, 2. Juni. Geseiern und vorgeföhren hatten wir morgens so kalt, daß an manchen Stellen die Kartoffeln erfroren.

Friedrichshafen, 3. Juni. Der Bau des neuen württembergischen Salonschnelldampfers „König Karl“ naht rasch seiner Vollendung entgegen. Der Stapellauf wird wohl Ende dieses Monats, zur Zeit der Ankunft des Königspaars, vor sich gehen.

Rünberg, 1. Juni. Nachstehende ergötzliche Wette kam leztlich in Oberweihersbuch zum Austrag. Der dortige Wirt wettete mit einem Schneidemeister, daß dieser nicht in der Lage sei, eine Grasfläche, zu deren Abmähung der Wirt mit einer Sense eine Viertelstunde benötigte, in zwölf Stunden mit seiner Schneidmaschine abzumähen. Der Schneider ging auf die Wette ein und schnitt in einem Zeitraum von 6 Stunden mit seiner Schneidmaschine eine Fläche Gras, zu deren Mähung mit der Sense sein Gegner eine Viertelstunde gebraucht hätte. Die Wette galt 100 M.

Eine schreckliche Bluttat ist in dem Postzuge, der mittags 12 Uhr in Kulmbach ankommt, in voriger Woche zwischen Mainroth und Mainleus verübt worden. Zwei schon seit Jahren im Zuchthause Plassenburg inhaftierte Gefangene hatten einer Gerichtsverhandlung in Darmstadt an-

wohnen müssen und befanden sich unter Bewachung des Wachtmeisters Suttner und eines anderen Gendarmen der Station Kulmbach auf dem Rücktransporte. Den Sträflingen war nur eine Hand geschlossen und mit der anderen hatten sie sich ein Messer und wahrscheinlich auch ein Stück Blech zu verschaffen gewußt. Damit fielen sie nun im Eisenbahnkoupé auf die nichts Schlimmes ahnenden Gendarmen her und brachten denselben, bis diese zu ihren Seitengewehren gelangen konnten, eine Anzahl Stiche im Gesichte und am Halse bei. Die Gendarmen griffen zum Säbel; einer der Sträflinge erhielt einen Säbelhieb auf den Kopf, der ihm denselben spaltete, während der andere Sträfling durch Säbelhiebe auch arg verwundet wurde. Da an dem Coupé eine Notleine nicht angebracht war, konnten die Gendarmen keine Hilfe erhalten. Einen graufigen Anblick hatte man beim Öffnen des Coupés auf dem Kulmbacher Bahnhof. Vier Menschen, über und über mit noch heftig fließendem Blute bedeckt, befanden sich in demselben. Die beiden Verbrecher wurden noch im Laufe des Nachmittags nach angelegtem Notverband in das Zuchthauslazareth auf der Plassenburg transportiert.

Die „Times“ kommt anknüpfend an die Verhaftung der russischen Nihilisten in Paris zu folgendem Schlusse: „Kein Land ist so stolz auf seinen Liberalismus als die Schweiz. Genf und Zürich sind seit Jahrhunderten Zufluchtsorte derer gewesen, welche engherzige Glaubensbekenntnisse und illiberale Gesetze vertrieben. Die Staatsmänner der Schweiz waren im letzten Jahre gleich bei der Hand, sich gegen das Diktat mächtiger Staaten zu wehren. Niemand aber dachte daran, das Recht der Schweiz zu verteidigen, Leute zu beherbergen, welche, in Mißbrauch der Schweizer Gesetze, die Schweiz zur Operationsbasis ihrer Angriffe gegen befreundete Regierungen benutzten. Es ist eben eine Thatsache, daß man einseht, daß die Zivilisation selbst in Gefahr gerät. Die Feinde derselben haben nur Namen und Form geändert, aber ausgeföhren sind sie nicht. Wir haben keine Seeräuber mehr, die alten hostes humani generis. Die Dynamitarden, welche nicht die hohe See, sondern die großen Hauptstädte der Welt heimsuchen, deren Beute nicht die Waren privater Bürger, sondern das Leben der Herrscher ist, sind an ihre Stelle getreten, und die Zivilisation muß fortfahren, erbarmungslos Krieg zu führen gegen diese wirklich gefährlichen Feinde der Freiheit, bis sie eben so selten geworden sind, wie die Freibeuter des Ozeans.“

Vermischtes.

Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart. Gemäß Beschluß der am 28. Mai stattgehabten Generalversammlung wurde die Bankleitung ermächtigt, auch im Falle der Selbst-

entleibung volle Zahlung zu leisten, wenn die Police zur Zeit der That 5 Jahre in Kraft war, oder wenn die That innerhalb dieser Frist nachweisbar in Folge Geistesstörung oder schwerer Krankheit begangen wurde. Durch diese zeitgemäße Bestimmung und durch die Uebernahme der Kriegsgefahr (für Wehrpflichtige unentgeltlich) bilden die Policen dieser Bank ein vollwertiges Dokument.

Die Darstellung des süddeutschen Ackerbaues wird auf der Straßburger Ausstellung eine besonders charakteristische sein. Dort tritt der Getreidebau zurück und der viel lohnendere Handelsgewächsbau wird von der emsigen Bevölkerung gepflegt. Die Hauptfrüchte Tabak, Hopfen und Hanf werden daher auf der Ausstellung einen breiten Raum einnehmen. Daneben auch der Weinbau, zu dessen Prüfung allerdings ein stillerer Ort als die Ausstellung gewählt ist. Im Keller des Theaters werden 70 Kenner 2000 Weine für die Preise prüfen. Für das große Publikum ist aber in der Kofthalle auf dem Platz auch Gelegenheit gegeben, die Gewächse von Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, der Pfalz und dem Rhein zu prüfen, welche in typischen Mustern und Handelsware dort zu haben sind. Neben diesen besonders süddeutschen Erzeugnissen werden Getreidesamen aus Hochsüchten und auch Düngemittel, sowie andere Hilfsmittel der Landwirtschaft vertreten sein. Die Imkerei ist durch lebende Bienen und die zahlreichen Gerätschaften, die zur Zucht gehören, sowie dem Honig vertreten. Die Fischzucht wird in den Fischen selbst, deren künstlicher Aufzucht und den Fanggerätschaften gezeigt. Der örtliche Mittelpunkt der Ausstellung ist ein Garten, in dem schöne und nützliche Gewächse eingepflanzt sind und die dem ganzen einen überaus freundlichen Anblick gewähren.

Standesamt Calw.

- Geborene:
30. Mai. Hermann Julius, Sohn des Karl Hermann Zill, Balkmeisters.
1. Juni. Anna Frida, Tochter des Heinrich Gentner, Wagners.

- Gestorbene:
1. Juni. Mariane Bezler, 5 1/2 Monate alt, Tochter des Joh. Baptist Bezler, Wertmeisters.
2. Maria Schechinger, 5 Monate alt, Tochter des Georg Schechinger, Maschinenstrickers.

Gottesdienst

am Sonntag, den 8. Juni.
Vom Turme: Nr. 28. Vormittags-Predigt: Herr Defan Braun. 1 Uhr Kinderlehre mit den Söhnen. 2 Uhr Nachmittags-Predigt in der Kirche: Herr Helfer Gntel.
Mittwoch, den 11. Juni.
9 Uhr Predigt i. d. Kirche zur Eröffnung der Diöcesan-Synode: Herr Pfarrer Scholl von Zwerenberg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf

am Dienstag, den 10. Juni, vormittags 9 Uhr, im Döfen in Röttlingen, aus Staatswald Distrikt Haugstetter Ebene, Abt. Gründlesberg, hint. Simmsheimer Wald, mittl. Hau und Eifengrund:

Nm. 14 Eichenprügel, 8 Erlenprügel, 36 Nadelholzröller 2 m lang, 23 desgl. Scheiter, 174 desgl. Prügel und Anbruch.

Revier Langenbrand.

Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 14. Juni d. J., von vorm. 10 Uhr an, auf dem alten Rathhaus in Langenbrand aus dem Staatswald Mühlsberg, 4 Kilometer von der Bahnstation Unterreichenbach entfernt, sämtlich angerückt:

6 Nm. Buchen-Röller, 218 Nm. Buchen-Scheiter, 161 Nm. Buchen-Prügel, 57 Nm. Buchen-Anbruchholz und 13 Nm. Nadelholz-Anbruch.

Revier Hirsau.

Reisig-Verkauf



am Montag, den 9. Juni, vormittags 11 Uhr, aus dem Staatswald Ottenbronnerberg, Abt. Kirchenweg, 4 Flächenlose, und aus Staatswald Lügenhardt, Scheidreißig, 14 Flächenlose Nadelreisig mit zusammen 1820 Wellen, im „Köfle“ in Hirsau.

Den Gewerbetreibenden

wird in Erinnerung gebracht, daß Herr Zeichenlehrer Dinkelsacker als Vorstand des offenen Zeichenlaas verpflichtet und gerne bereit ist, sie in gewerblichen Angelegenheiten zu beraten und sachgemäße Belehrung zu erteilen.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Güterverkauf.

Sonnenwirt Schneider's Witwe bringt am Montag, den 9. Juni 1890, vormittags 9 Uhr, zum letztenmal zur Versteigerung:
32 a (2 Parzellen) Acker auf der Schaffscheuer, mit Haber angeblümt,
52 a 09 qm mit Haber und Klee angeblümt Acker am obern grünen Weg, angekauft zu 600 M.
Ratschreiberei.

Ackerverkauf.

Bernhardt Gaiser, Schuhmachers Erben, bringen am Montag, den 9. Juni 1890, vormittags 9 Uhr, wiederholt zur Versteigerung: 16 Acker auf der Schaffscheuer, mit Klee angeblümt.
Ratschreiberei.

Acker-Verkauf.

Die dem Wilhelm Städel, Kübler, gehörigen 20 a 41 qm Baumacker am untern grünen Weg, mit ewigem Klee angeblümt, kommen am Montag, den 9. Juni 1890, vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus zur ersten Versteigerung.
Ratschreiberei.
Haffner.

Geschäftshaus-Verkauf.

Die Erben des † Rudolf Schenerle setzen zum Verkauf aus:
ein dreistöckiges Wohnhaus mit Kellerübergebäude und Garten, Brandvers.-Anschlag 8060 M., in der Inselgasse.
Auf diesem Haus wird seit 20 Jahren ein Spezereigeschäft betrieben, dasselbe

eignet sich aber vermöge seiner großen Räumlichkeiten und guten Keller auch zu anderen Geschäftsbetrieben.

Die erste Versteigerung findet statt am **Donnerstag, den 12. Juni 1890, vormittags 11 Uhr.**
Stadtschultheiß Haffner.

Holzbeifuhr- u. Spaltaccord.

Nächsten Montag, den 9. ds., morgens 7 Uhr, wird auf dem Rathhaus die Beifuhr von ca. 130 Nm. Magazinholz und das einmalige Spalten von ca. 50 Nm. Nadelholzprügel im Abstreich vergeben.
Stadtschultheiß Haffner.

Heu- und Oehmdgras-Verkauf.

Der heurige Futterertrag des 78 a großen Hauackers wird nächsten Montag, den 9. ds., morgens 8 Uhr, und der H. Hummelwiese, Meß 63 a, morgens 9 1/2 Uhr, je an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft.
Stadtschultheiß Haffner.

Pflasterarbeit-Accord.

Die Gemeinde hat ca. 250 qm Pflaster zu machen. Ueberschlag und Accords-

bedingungen sind auf hiesigem Rathhaus aufgelegt. Offerten wollen bis 11. Juni d. J., mittags 2 Uhr, dem Schultheißenamt übergeben werden. Der Zuschlag erfolgt auf dem Rathhaus nach Eröffnung derselben.

Gemeinderat.

Liegenschafts-Verkauf.

Das Königl. Amtsgericht Calw hat am 23. April 1890 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des **Christian Binder**, Küblers in Ernstmühl, angeordnet und den Gemeinderat hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzug beauftragt.

Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat **Lörcher**. Mitglieder der Verkaufskommission sind **Schultheiß Greiner** und der Unterzeichnete und in deren Behinderung Gemeinderat **Beeri**.

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am **Montag, den 9. Juni 1890, nachmittags 5 Uhr,**

auf dem hiesigen Rathhaus im ersten Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

Gebäude:

- Die Hälfte an:
- H.-Nr. 3. — a 62 qm ein zweistöckiges Wohnhaus,
- " 3c. — " 24 " eine einstockige Holzhitte,
- " 3 " ein einfacher Schweinestall,
- " 90 " Hofraum,
- 1 a 79 qm auf d. Heerweg.

Str.-Anschl. 1500 M.
Brandvers.-Anschl. 1460 M.
PN. 582. 7 qm Gemüsegarten auf dem Heerweg, neben dem Haus.
Str.-Anschl. 8 S.

Anschlag zus. 1300 M.
PN. 525. 15 a 82 qm Acker am Bruderberg, Str.-Anschl. 12 M 66 S.
Anschlag 150 M.

PN. 577. 18 a 37 qm Baumacker, — " 35 " Debe,
18 a 72 qm in der Brandhalde.
Str.-Anschl. 22 M 96 S.
Anschlag 150 M.

Gesamtanschlag 1600 M.
Den 29. Mai 1890.

Gemeinderat
als Vollstreckungsbehörde.
Namens desselben:
Berm.-Aktuar **Fechter**
in Calw.

Liebelsberg. Liegenschafts-Verkauf.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des **Christian Jakob Pfrommer**, Schuhmachers und Krämers in Liebelsberg, wird die in der Masse vorhandene Liegenschaft, bestehend in

einem zweistöck. Wohnhaus mit Scheuer,
1 ha 51 a 62 qm Aedern,
25 a 21 qm Wiese,
zusammen angeschlagen zu 6588 M.,
angekauft zu 4876 M.,
am nächsten

Montag, den 9. Juni, nachmittags 6 Uhr,
in dem Rathhaus zu Liebelsberg zum dritten- und letztmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.
Teinach, den 5. Juni 1890.

Der Konkursverwalter:
Amtsnotar **Schmid**.

Heugrasverkauf.

Im Vollstreckungswege werden am **Montag, den 9. Juni, vormittags 8 Uhr,**

auf dem Windhof $\frac{1}{2}$ Morgen, hinter dem Scheerwäble $\frac{1}{4}$ Morgen Heugras gegen sogleich bare Bezahlung öffentlich versteigert. Zusammenkunft oben an der Staige.

Gerichtsvollzieher
Wohlele.

Privat-Anzeigen.

Turnversammlung

nächsten Montag.



Teinach.
Nächsten Sonntag,
den 8. d. Mts, nachm. 3 Uhr,
Monatsversammlung
bei **Braun** z. Teinachtal.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere werten Freunde, Verwandte und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 10. Juni, stattfindenden Hochzeit in das Gasthaus zum **Hirsch** dahier freundlichst einzuladen.

Jakob Pfrommer.
Eva Maria Kirn
von Oberkollbach.

Weltenschwamm.

Liegenschafts-Verkauf.

Am **Dienstag, den 10. Juni d. J., mittags 1 Uhr,** verkauft der Unterzeichnete zum zweitenmal nachstehend beschriebene Liegenschaft auf dem Rathhaus in Altburg auf 6 Jahreszins:

Gebäude oben im Dorf:
1 a 67 qm Wohnhaus mit Schweineställen und einem laufenden Brunnen vor dem Haus,

- a 87 qm Heuschauer beim Haus,
- 2 " 13 " Scheuer,
- " 94 " Kellerhitte mit Backhitte,
- " 37 " Mästereihitte,
- " 34 " Streuschopf,
- " 45 " dto.

Vorstehendes mit **Martin Firn** gemeinsam.

- Ferner:
- 15 a — qm Garten,
 - 1 ha 19 " 91 " Acker im Hausacker,
 - 1 " 15 " — " Wiese,
 - 2 " 35 " 63 " Acker im Hausacker,
 - 1 " 49 " 39 " Acker im Erzacker,
 - 50 " 43 " Wiese im Hausacker,
 - 51 " 9 " Wiese beim Haus,
 - 29 " 33 " Wiese beim Haus,
 - 40 " 05 " Wald an der Altburger Straße,

$\frac{3}{10}$ Morgen Wald auf Köthenbacher Markung,
 $\frac{17}{10}$ Morgen Wald auf Schmieher Markung.

Amwesen und Grundstücke können jeden Tag besichtigt werden und wollen sich Liebhaber wenden an

Michael Pfrommer.

Zu vermieten

auf **Jakobi** ein geräumiger guter Keller bei **J. Laur Wwe.,** Bischoffstr.

Den Ertrag

von 1 Morgen Wiesen in den Heumaden, und $\frac{1}{2}$ Morgen bei der Schaffscheuer, verkauft

Bäder Beißer's Wwe.

Den Grasertrag

von einem alten Morgen im Weidensteigle verkauft

Friedrich Schechinger
bei der Schwane.

Bitte um Beiträge.

Vor einigen Tagen ist ein dringender Hilferuf für die evangelische Kirchengemeinde zu **Pfedelbach** bei Dehringen im Lande verbreitet worden, um für die auch sonst schwer belastete Gemeinde zu ihrem nötig gewordenen Kirchenbau milde Beiträge zu gewinnen.

Ferner hat der Verein für Erbauung einer Kirche zum Gedächtnis an die Protestation zu **Speier** (1529) an alle deutschen Protestanten die Bitte gerichtet, diesen Bau, der ein würdiges Denkmal jenes geschichtlichen Ereignisses werden soll, und dessen Grundstein man diesen Herbst (beim **Gustav-Adolf-Bereinsfest** in Mannheim) zu legen gedenkt, mit Gaben zu unterstützen.

Zur Empfangnahme von Gaben sind gerne bereit

Calw, 6. Juni 1890.

Dekan **Braun.**
Selter **Entel.**

Reform-Hemden,

von M 1. 50 an bis M 4. — pr. Stück,

Normalhemden

in allen Preislagen,

Turner-Trikot

in diversen Größen,

bei

J. C. Mayer.

Erntewein,

à 30 S pr. Liter, sowie bessere Sorten, empfiehlt

Eugen Dreiß.

Einige große Bühnenräume,

zum Futter und Garben aufzubewahren, sind zu vermieten von

Johannes Keller.

Mädchen gesucht.

Auf **Jakobi** findet ein tüchtiges, in allen Haushaltsgeschäften erfahrendes Mädchen gute Stelle bei

Frau Emma Wagner,
Badgasse.

Mädchen gesucht.

Auf **Jakobi** wird ein freundliches, ehrliches Mädchen gesucht, welches einfach kochen, waschen und bügeln kann und fähig ist, an Markttagen im Laden mitzuhelfen. Guter Lohn und freundliche Behandlung werden zugesichert.

Kaufmann Desterlen.

Ein ordentliches Mädchen,

welches auch melken kann, findet bis **Jakobi** eine Stelle bei

Bierbrauer Nau.

Stelle gesucht.

Ein in den Haushaltsgeschäften gut erfahrendes Mädchen sucht auf **Jakobi** Stelle. Näheres bei **Frau Mehger,** Bischoffstraße.

Bäckerlehrling gesucht.

Ein ordentlicher Junge, der die Bäckerei erlernen will, kann sogleich eintreten bei **Kaifer, Röhstr. 4, Pforzheim.**

Milch

ist fortwährend zu haben bei **Dekonom Dettinger.**

Milch

ist zu haben bei **Georg Schechinger,** Vorstadt.

Weilberstadt. Stroh,

sehr schönes, hat zu verkaufen **Nichle z. Nappen.**

Hochfeinen Rahmkäse,

Badsteinkäse,

Emmenthalerkäse

empfehlen

Eugen Dreiß.

Den Futterertrag

von $\frac{1}{4}$ Morgen Wiesen am Schafweg, oder auch das Grundstück selbst, verkauft

Bäder Schwarzmair.

Auch einige Eimer guten **Apfelmost**

hat abzugeben der **Obige.**

Sehr guten Most,

das $\frac{1}{2}$ Liter 10 S, inuweise billiger, schänkt aus

C. Eßig.

Den Grasertrag

von 3 Wiesen im Thal, sowie von unjerem Baumgut beim Windhof verkaufen

Gebr. Wackenhuth,
Inselgasse.

Den Grasertrag

von $\frac{2}{3}$ Viertel an der Stuttgarter Straße und den **Kleertrag** von $\frac{1}{2}$ Morgen bei der Schaffscheuer verkauft

Bäder Eßig.

Den Gras- u. Kleertrag

an der Sausteig verkauft **Marie Kohler.**

Den Grasertrag

von $\frac{1}{2}$ und 1 Morgen hat zu verkaufen **Niepp** beim Delenderle.

Nächsten Montag verkauft reine Milchschweine

J. Nentschler, Bäcker,
untere Brücke.

Holzbronn. Fahrnisverkauf.

Unterzeichneter verkauft am **Dienstag, den 10. d. M.,** von morgens 8 Uhr an in seinem Wohnhause:

ein aufgerichteten, zweispännigen, leichteren **Ruhwagen** samt Zubehörden, zwei noch gute **Hanfhecheln**, einen neu eingerichteten **Weberhandwerkszeug** samt Stuhl, 4-schäftige **Geschirre** mit Stahlblättern, eine neue **Kinderwiege**, einen **Kinderwagen**, einige **Zentner Dinkelstroh**, etwas **Streureis** und aufbereitetes **Brennholz**, einen **Handschlitten** und allgemeinen Hausrat.

Jakob Niethammer.

Korinthen-Wein.

Ich habe eine neue Partie beste

1889r Patras-Korinthen

erhalten, welche sich zur Weinbereitung ganz besonders gut eignen.

Bei der jetzigen warmen Witterung kann sich jedermann an Stelle des ausgegangenen Hausstrunks in wenigen Tagen ein billiges und gutes, jedenfalls viel besseres und gesünderes Getränk als alter, zäher und saurer Most, bereiten. 1 Pfund Korinthen gibt, je nachdem — wie bei der Mostbereitung auch — die Qualität gewünscht wird, 3-4 Liter Wein à 8-10 S .

Emil Georgii.

Für Private und Wirte.

J. A. Henckel's erste Stahlwarenfabrik in Solingen hat mir den Alleinverkauf ihrer

Bestecke aller Art,

Küchen-, Grandhieb- und Mehgermesser, Scheeren etc. übertragen und empfehle ich solche zu billigsten Preisen angelegentlichst.

Eugen Dreiss.



Pfaff-Mähmaschinen,

anerkannt bestes Fabrikat, empfiehlt billigst

Louis Schill, Marktplatz.

Einige ältere Maschinen gebe kauf- oder mietweise billig ab. Der Obige.

Anglo-Deutsche Dachbedeckungsfabrik

Stuttgart-Feuerbach

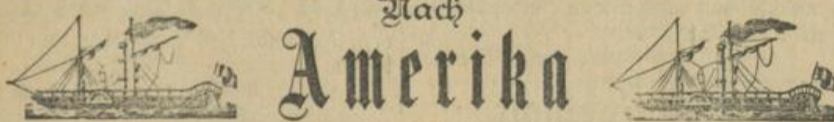


liefert und fabriziert das best bewährteste, allseitig anerkannte Dachbedeckungsmaterial „Anti-Elementum“, für alle Dächer passend, zu billigen Preisen unter langjähriger Garantie. Amtliche Atteste über Haltbarkeit, Solidität, Feuerprobe. Prospekte und Kostenanschläge stehen gerne zu Diensten. Alle weitere Auskunft, sowie Vorzeigen von Mustern, Bestellungen etc. übernimmt unser alleiniger Vertreter für das Oberamt Calw und Umgebung:

Fr. Maerkle, Baunternehmer in Hirsau.

Reichlicher Geldverdienst

wird Jedermann, der seine freie Zeit benützen will, geboten. Anfragen unter K. 9629 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.



Havre—New-York

befördere ich jeden Samstag Reisende und Auswanderer durch die

Schnell-Postdampfer

der **Compagnie Générale Transatlantique**. Direkteste, kürzeste und schnellste Ueberfahrt. Ab Straßburg mit 200 Pfd. Freige- packt und vollständiger Schiffsausrüstung. Ein Kind unter 3 Jahren pr. Familie ganz frei, von 3-8 Jahren ein Drittel, von 8-12 Jahren die Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt direkt vom Eisenbahnwagen auf den Seedampfer, so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch Kosten haben.

Die neuen prachtvollen Schnelldampfer von 7200 Tonnen- gehalt und 8000 Pferdekraften, welche die Fahrten zwischen Havre—New-York jetzt ausschließlich der gewöhnlichen Dampfer ausführen, legen die Reise in der Regel in 7-8 Tagen zurück, so daß die ganze Reise von hier nach New-York nur 9-10 Tage dauert.

Emil Georgii, Hauptagent.

Wiederherstellung kranker Weine u. Obstmoste durch Xaver Riede in Hellbronn (Württemberg).

Spezialität: Schwarze Damenkleider. Muster zu Dienst. Franco-Versandt jedes Maasses zu Fabrikpreisen. Greiz-Geraer Fabriklager: A. Krick, Stuttgart.

Carl Serva in Calw

empfiehlt nachstehende

Farben:

Kremserweiß, Bleiweiß, Viktoriagrün, Zinkgrün, Gelbgrün, Ocker (hell und dunkelgelb), Sandrot, Steingrau u. s. w. und viele trockene Farben; ferner Firnisse, Lacke, Oele, Trockenstoff (flüssig und trocken), Leim, Schellack, Weingeist, Bimssteine (künstliche und naturelle), Pinsel u. dergl. Die Preise kann ich billigt stellen und sehe geneigter Abnahme entgegen.

Deutsche Landwirtschaftl. Ausstellung

Straßburg i. G.

vom 5.—9. bezw. 11. Juni 1890.

350 Pferde, 950 Rinder, 200 Schafe, 320 Schweine, Ziegen, Geflügel, Kaninchen, Bienen, Fische, Tabak, Wein, Hopfen, Hanf, Saatgetreide, Düngemittel, landwirtschaftl. Maschinen und Geräte etc.

Preise.

90,000 M. an Geld, 500 Preismedaillen, 43 Ehrengaben, Preisurkunden.

Neben der Ausstellung findet die **Wander-Verammlung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft** statt, bestehend aus Versammlungen, landw. Ausflügen und Abendunterhaltungen, an welchen auch die Inhaber von Dauerarten teilnehmen können.

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.

Otto Thiels, Spezial-Annoncen-Bureau für landwirtschaftliche Anzeigen, Berlin SW., Feilnerstraße 41.

Plüss-Stauffer's Universal-Ritt,

bekanntlich das Beste zum raschen und dauerhaften Ritten aller zerbrochenen Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Holz, Horn, Marmor, Gyps und Stein u. s. w. empfiehlt in Gläsern à 25 und 35 S C. Säger am Markt.

Atelier für künstliche Zähne.

Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen etc. — Billigste Preise. J. Reiss, Calw.

Crème-Stärke, Mack's Doppel-Stärke, Remy & Hoffmann-Stärke, Amerik. Brillant-Glanzstärke, Packet 20 S , Papp-Stärke empfiehlt billigst Carl Sakmann.

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rüte des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:

Bergmann's Birkenbalsamseife allein fabriziert von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pfg. bei J. F. Oesterlen in Calw.

Asphalt,

Asphaltdachpappe, Asphaltrohren, Isolierpappen und Tafeln, Holz-Cement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart. Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.

Carbolineum

(bester Holzanstrich) bei Eugen Dreiss.

Strohhüte.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe dieselben zu bedeutend herabgesetztem Preise. G. Weiser, Siebmacher.

Tapeten hält zu den billigsten Preisen stets auf Lager G. Widmaier.

Strohhutlager

ist in den neuesten Formen und Farben für Herren, Knaben und Kinder, sowie in Feld- und Gartenhüten reichhaltig sortiert und lade ich zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

J. Fr. Oesterlen.

NB. Eine Partie Hüte älterer Formen wird sehr billig abgegeben.

Zur sofortigen Bestellung einer Sendung norddeutsch.

Torfmulle

in Ballen sucht noch weitere Teilnehmer Louis Schill.

Teinach.

Gussstahlsensen

in verschiedenen Sorten, sowie ächte Mailänder Wehsteine empfiehlt zu den billigsten Preisen Georg Roller, Schmiedemeister.